

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – Sommersemester 2010

Master-Studiengang Performance Studies

Stand: 17.03.2010

Modul 1: Kultur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen des Performativen

LV.-Nr.: 47.093

Seminar: Helden, Idole, Stars. Zur medialen und performativen Hervorbringung von Prominenz.

2st., Di 11:00 - 12:30 Uhr Fel 03 *Gabriele Klein*

PS-Modul 1A, 1B

Mit der Medialisierung und Eventisierung von Gesellschaften hat sich ein neuer Begriff von Prominenz etabliert. Wer als prominent gilt, hängt heute weniger von der eigenen Leistung ab sondern immer mehr von der medialen Präsenz. Medien machen Prominente. Prominenz wird in allen sozialen Bereichen, ob Wirtschaft, Politik, Sport, Kultur, Wissenschaft erzeugt. Allerdings erfolgen die performativen Hervorbringungen von Prominenz ins ehr unterschiedlicher Weise. Während Künstler z.B. zumeist eher fachspezifische Prominenz erreichen und wenig mediale Aufmerksamkeit, bestimmt sich im Leistungssport z.B. der Grad der Prominenz nicht nur über herausragende Leistungen sondern auch die mediale Aufmerksamkeit der Sportart. Während im Sport aber der Grad der Prominenz noch von der individuellen Leistung abhängt, ist diese für die mediale Aufmerksamkeit in anderen Feldern eher unbedeutend. Prominent ist hier schlicht der, der Aufmerksamkeit erzeugen kann.

Das Seminar widmet sich der Frage, wie Prominenz heute gesellschaftlich hervorgebracht wird. Vor dem Hintergrund von Performativitätstheorien wird dies an verschiedenen Beispielen herausgearbeitet und abschließend als Gruppenarbeit präsentiert.

Einführende Literatur:

Albers, Hans/ Dietrich Kuhlbrodt: Der renitente Star. In: Das Ufa-Buch: Kunst und Krisen, Stars und Regisseure, Wirtschaft und Politik; die internationale Geschichte von Deutschlands größtem Film-Konzern, mit 611 Abbildungen. Frankfurt am Main: Zweitausendeins, 1994, S. 376-379.

Albus, Volker (u.a.): Kauf mich! Prominente als Message und Markenartikel. Köln: DuMont, 1999. ISBN: 3-7701-4100-8.

Franck, Georg: Von der Elite zur Prominenz. In: Ders.: Medien - neu?: Über Macht, Ästhetik, Fernsehen. Stuttgart: Klett-Cotta 1993.

Macho, Thomas H.: Von der Elite zur Prominenz. Zum Strukturwandel politischer Herrschaft. In: Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken. Bd. 47, 9-10, Stuttgart 1993, S.762-769

Peters, Birgit: Prominenz : eine soziologische Analyse ihrer Entstehung und Wirkung. Opladen: Westdt. Verl., 1996. ISBN: 3-531-12784-5.

Modul 2: Geschichte, Theorie und Ästhetik der Szenischen Künste

LV.-Nr.: 52.253

Seminar: Walter Benjamins Schauplätze: Theater, Theorie, Geschichte, Moderne

4st., Mi 16:15 - 19:45, 14tägig, Phil 1331, 1. Termin: 7.4.2010, 16:15 - 17:45 *Nikolaus Müller-Schöll*

PS Modul: 2A

Gegenstand des Seminars ist die Walter Benjamins Denken und Schreiben inhärente *Darstellungstheorie*: "Es ist dem philosophischen Schrifttum eigen, mit jeder Wendung von neuem vor der Frage der Darstellung zu stehen.", liest man zu Beginn von Benjamins Hauptwerk "Ursprung des deutschen Trauerspiels" und in allen seinen Texten finden sich im- oder explizit Auseinandersetzungen mit dieser Frage. Benjamin bedenkt mit ihr, dass jedem Schreiben über gleich welches Phänomen eine im- oder explizite Auseinandersetzung mit der Frage vorausgehen muss, was Darstellen überhaupt heißt. In seinen Texten beantwortet er sie auf viele, dem jeweiligen Phänomen geltende Weisen, doch darüber hinaus auch in der Art und Weise, wie diese Texte geschrieben sind. Sie kann als theatral bezeichnet werden, wobei noch genauer zu klären sein wird, was damit im Kontext des Denkens Benjamins genau gemeint ist. - Ausgehend von jeweils kurzen Textabschnitten und kleineren Texten Benjamins werden wir uns im Seminar intensiv mit den unterschiedlichen *Schauplätzen* beschäftigen, die in seinen Texten auftauchen, aber auch diese Texte selbst als Schauplätze begreifen, als Inszenierungen, denen eine gewisse Logik zugrunde liegt, die

Benjamin einmal auf den Begriff der "von Spannungen gesättigten Konstellation" bringt. Gelesen werden sollen u.a. "Über die Sprache überhaupt und die Sprache des Menschen", "Zur Kritik der Gewalt", "Die Aufgabe des Übersetzers", "Über den Begriff der Geschichte" sowie Auszüge aus Benjamins Trauerspielbuch, aus seinen Baudelaire-Aufsätzen, aus den Tagebuchaufzeichnungen und aus dem unabgeschlossenen "Passagenwerk". Zu einzelnen Texten werden wir darüber hinaus einen Blick in ausgewählte Lektüren und Interpretationen werfen, so u.a. in Essays von Hannah Arendt, Jacques Derrida, Eva Geulen, Carol Jacobs, Werner Hamacher, Rainer Nägele und Samuel Weber.

LV.-Nr.: 52.260

Seminar: Inszenierte Räume. Gebaute Ideologie. Die Sprache der Theaterarchitekturen

4st., Mi 16:15 - 19:45, 14tägig Phil 1331, 1. Termin: 7.4.2010, 18:15 - 19:45 Uhr *Nikolaus Müller-Schöll, Mayte Zimmermann*

PS Modul: 2A, C und 3A, B

Wie bestimmt der architektonische Rahmen einer Theater-, Opern oder Tanzinszenierung bzw. einer Performance dasjenige, was innerhalb dieses Rahmens stattfindet? Und welcher Art ist *der* Rahmen, der diesen bestimmenden Rahmen des Theaters selbst bestimmt? Welcher Art sind die sozialen, politischen und kulturellen Einschreibungen, die aus einem Theaterbau herausgelesen werden können? Wie hat sich historisch das Spektrum der heute vorzufindenden Theaterbauten herausgebildet? Welche politischen Aussagen sind mit unterschiedlichen Bauformen verbunden? Und: Welcher Bau entspricht oder deutet auf welches Gemeinwesen?

Diese Fragen sollen im Mittelpunkt eines Seminars stehen, das seinen Ausgangspunkt von zwei miteinander verbundenen Leithypothesen nehmen wird: Zum einen gehen wir davon aus, dass Theaterbauten selbst immer bereits Rauminszenierungen darstellen. Zu analysieren sind deren ökonomische, politische, epistemologische und soziokulturelle Hintergründe, die darin angelegten Voraussetzungen und Hypothesen für das in diesen Bauten stattfindende Theater. Andererseits richten wir den Blick darauf, dass sich das Theater nicht von ungefähr spätestens seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in immer neuen Anläufen gegen die in seinen vorgegebenen Bauten fixierte, je spezifische Ideologie gewendet hat. Es wollte so etwas von dem freisetzen, was im Zug der Herausbildung der Theaterarchitektur der Neuzeit sukzessive verschwinden musste, um dem Modell zu weichen, das von der Mitte des 18. Jahrhunderts an dominant wurde: Dem Theater im Dispositiv des Guckkastens.

Beide Ausgangspunkte greifen neuere und neueste Ansätze in den Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften auf, die einerseits die fundamentale Rolle der allen weiteren kulturellen Äußerungen zugrunde liegenden räumlichen Vorstellungen betonen (Stichwort: *spatial* oder *topographical turn*), andererseits in der konkreten Untersuchung historischer Theaterbauformen die diesen zugrunde liegenden Vorstellungen des Sehens, der theatralen Produktion, Rezeption und Interaktion dargestellt haben.

Das Seminar wird sich *einerseits* mit Grundlagentexten zu den angesprochenen Fragen auseinandersetzen. Unter anderem wird dabei die Debatte um die Neugestaltung der Berliner Lindenoper (2008) - als exemplarischer Fall einer Diskussion über Theaterbauten unter unterschiedlichsten Aspekten - diskutiert und analysiert werden, daneben werden theoretische Texte zum sogenannten "spatial" oder "topographical turn" (E. Soja, Sigrid Weigel) sowie zu verschiedenen Theaterarchitekturvorstellungen gelesen werden. *Zum zweiten* sollen konkrete Theaterbauten unter den in der theoretischen Diskussion erarbeiteten Gesichtspunkten untersucht und auf die ihnen inhärente Ideologie hin analysiert werden: Welche Vorgaben macht ein im Grunde für die Oper gebauter Baukörper wie derjenige des Hamburger Schauspielhauses? Welches Theatermodell und welche damit verbundene Idee des Zuschauens ist mit unterschiedlichen Theatergebäuden in der Stadt verbunden (Thalia-Theater, Kamnagel K6, St. Pauli-Theater...) Zum dritten ist Bestandteil des Seminars eine Exkursion zu einer Tagung im Rahmen des Festivals "Theater der Welt" in Essen. Die Seminarteilnehmer können hier einerseits unterschiedliche Theatervorstellungen ansehen, die unter dem Aspekt ihres Umgangs mit dem Raum diskutiert werden sollen, andererseits an einer von Theater der Welt und vom Theaterwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum organisierten Tagung zur Frage des Theaterraumes teilnehmen, in der die im Seminar diskutierten Fragen in einer internationalen und interdisziplinären Perspektive diskutiert werden.

LV.-Nr.: 41.60246

Seminar: Theater und Migration

2st., Di 16:30 - 18:00 Uhr Studiobühne *Wolfgang Sting*

PS-Modul 2 A, C

„Interkulturalität wirkt in der deutschen Theaterlandschaft wie ein Fremdwort“, konstatiert der Theaterwissenschaftler Christopher Balme. Obwohl Deutschland ein Einwanderungsland ist, werden das Thema Migration und die damit verbundenen gesellschaftlichen und kulturellen Fragen im Theater kaum aufgegriffen. Das Seminar untersucht Theaterformen, Theaterproduktionen und theaterpädagogische Projekte, die sich explizit mit Interkulturalität, Migrationsaspekten und kulturellen Differenzen auseinandersetzen. Es thematisiert die „Repräsentation des Anderen“ (postkoloniale Sicht), also Inszenierungsstrategien, wie das Andere, das Fremde oder kulturelle Differenz szenisch und performativ umgesetzt werden kann. Vorgestellt werden Projekte und Konzepte, die eine künstlerische und/oder pädagogische Auseinandersetzung mit Migration, Inter-, Hybrid- und Transkulturalität suchen.

Scheinkriterien: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur Präsentation eines Seminarthemas, Hausarbeit oder Kolloquium.

Literatur: Regus, Chr. (2008) *Interkulturelles Theater*. Bielefeld; Sting, W. /Köhler, N./Hoffmann, K./Weiße, W./Griesbach (Hg.) (2010) *Irritation und Vermittlung. Theater in einer interkulturellen und multireligiösen Gesellschaft*. Münster.

LV.-Nr.: 47.100

Seminar: Dance Studies und Tanztheorie: Modelle, Verfahren, Methoden

2st., Mo 14:00 – 15:45 Uhr Studiobühne *Gabriele Klein*

PS Modul 2 A, B

Tanzwissenschaft ist eine junge akademische Disziplin. Das Seminar hat zum Ziel, zentrale theoretische Ansätze der internationalen Tanzforschung entlang verschiedener ausgewählter Themenfelder kennenzulernen und zu diskutieren.

Dabei sollen die grundlegenden Positionen tanzwissenschaftlicher Forschung auch vor dem Hintergrund kultur-, sozial- und bewegungswissenschaftlicher Paradigmen reflektiert werden
Einführende Literatur:

Alexandra Carter/ Janet O'Shea (Hg.): *The Routledge Dance Studies Reader*, London 1998.

Modul 3: Dramaturgie, Medien und Szene

LV.-Nr.: 47.101

Seminar: Dramaturgy as Performance Theory

2st., Mi 14:15 - 15.45 Uhr Fel 03 *Bojana Kunst*

PS Modul 3 A, C

Seminar will deal with the connection of theory and practical artistic work and disclose perspectives of research and experimentation in the contemporary performance. The seminar will present a shift from critical to inventive approach in contemporary dramaturgy and give the insight into the embodied and experiential aspects of dramaturgical work and their role in the process of performance making.

Lectures will follow the development of the late 20th century dramaturgy and present conceptual and experiential approaches to the performing practice. Main aim of the seminar is to disclose the students how dramaturgy operates as in-between practice and how this position is also defining the conceptual and theoretical aspects of performance.

Einführende Literatur:

On dramaturgy, *Performance Research*, Vol. 14, No.3, September 2009

Caty Turner and Synne K. Behrndt: *Dramaturgy and Performance*, Palgrave, Macmillan, 2008.

Andre Lepecki: *Of the Presence of the Body: Essays on Dance and Performance Theory*. Middletown: Wesleyan University Press, 2004.

Scheinkriterien: Presentation.

LV.-Nr.: 52.260

Seminar: Inszenierte Räume. Gebaute Ideologie. Die Sprache der Theaterarchitekturen

4st., Mi 16:15 - 19:45, 14tägig Phil 1331, 1. Termin: 7.4.2010, 18:15 - 19:45 Uhr *Nikolaus Müller-Schöll, Mayte Zimmermann*

PS Modul: 2 A,C und 3 A, B

Siehe Modul 2.

LV.-Nr.: 47.103

Seminar: Zeitgenössische Choreographie und ihre Vermittlung

2.st, Mi 9.00 - 10.30 Uhr Studiobühne *Gabriele Klein*

PS Modul 3 A, C

Tanz gewinnt in schulischen und außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen in den letzten Jahren enorm an Zuspruch. Zahlreiche Projekte privater und öffentlicher Träger wie die HipHop Academy in Billstedt, verschiedene *Tanz in Schulen*-Projekte sowie der Jugendclub im Rahmen von K3 - Zentrum für Choreografie und Vermittlung auf Kampnagel arbeiten erfolgreich in der Vermittlung und Durchführung von Angeboten im Bereich zeitgenössischer Choreografie.

Das Seminar ist eng angelegt an zwei aktuell laufende Forschungsvorhaben: „Der choreographische Baukasten“ ist eine unmittelbar für die künstlerische Praxis relevante Toolbox, die ein handwerkliches Wissen über zeitgenössische Choreografie bereit stellt. Im Projekt „Choreografieren mit Schüler/innen“ werden Module für die Lehreraus- und –fortbildung erarbeitet, die eine nachhaltige Implementierung von zeitgenössischer Choreografie in Schulen ermöglicht.

In Rückgriff auf diese Forschungsprojekte ist das Seminar praktisch-empirisch angelegt. Es zielt darauf ab, die Instrumente des choreografischen Baukastens in einer Praxisphase, die als choreographische Arbeit in Zusammenarbeit mit einer ausgewählten Einrichtung in Hamburg erfolgt, zu erproben und diese choreographische Arbeit zu evaluieren.

Scheinkriterien: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Mitarbeit in einem empirischen oder choreografischen Teilprojekt

Einführende Literatur:

Gabriele Klein: „Can you change your life in a dance class?“ In: *Ästhetik und Kommunikation*, H. 142, 39, 2008.

Modul 4: Körper, Bewegung und Szene

LV.-Nr.: 47.805

Seminar / Übung: Prinzipien der zeitgenössischen Tanztechnik und Körperarbeit

3st., Mo 10:15 - 12:30 Uhr Gymnastikhalle *Gitta Barthel*

PS Modul 4 A

Die Wechselwirkungen zwischen künstlerischer Recherche, Tanztechnik und Körperarbeit stellen einen wichtigen Bestandteil des zeitgenössischen Tanzes dar. In dieser Veranstaltung werden verschiedene Technikkonzepte und ihre Verbindung zu Methoden der Körperarbeit vorgestellt. Grundlegende Bewegungsthemen und Prinzipien werden praktisch erforscht und eröffnen eine Vielfalt an Arbeitsweisen für den Umgang mit Bewegungsmaterial. Beispiele wegweisender KünstlerInnen verorten die Techniken im choreographischen Kontext. Dabei werden die unterschiedlichen Ansätze und Konzepte gemeinsam diskutiert und reflektiert. Die Studierenden sollen aus diesem Spektrum ihre individuelle Bewegungssprache sowie eigene Arbeitskonzepte entwickeln.

(Studierende der alten Lehramtsstudiengänge beachten bitte die Meldefristen beim Lehrerprüfungsamt, siehe Aushang).

Scheinkriterien:

- regelmäßige aktive Teilnahme
- praktische Gestaltung eines Arbeitskonzeptes
- Thesenpapier

LV.-Nr.: 47.806

Blockseminar: Stimme, Sprache und Bewegung

3st Blockveranstaltung: 16. – 18.8. und 30.4. – 2.5., je 12-17h Studiobühne *Silke Renners*

PS Modul 4 B

Die Stimme und das Sprechen als Teil der künstlerischen Arbeit zu entdecken und zu reflektieren ist der rote Faden dieser Lehrveranstaltung. Theorie und Praxis mit einer Einführung in Körper- Stimmarbeit gehen dabei Hand in Hand. Die elementarsten Prozesse der mündlichen Kommunikation werden zunächst ergründet: die Wechselwirkung von Körper – Stimme – Atmung – Laut – Artikulation. Wie funktioniert Stimme? Welche Elemente sind beteiligt und wie wirken sie? Wie kann ich sie einsetzen? Der komplexere Kommunikationsablauf kommt dann ins Spiel: die Integration in den künstlerischen Prozess. Es gilt

herauszufinden, wie Stimme und gesprochene Sprache in Bezug zu eigener Person, Raum, Partner, Textmaterial, Medien und Zuschauern wirken können, um sie als Mittel kreativ einzusetzen.

LV-Nr.: 47.807

Blockseminar: Vom Körper zur Bewegung zur Gestaltung

3st., Blockveranstaltung: 2.7.:10.00- 13.00 und 14.00- 17.00; 3.7.: 10.00- 13.00 und 14.00- 16.00; 4.7. 10.00- 14.30; 9.7. 10.00- 13.00 und 14.00- 17.00; 10.7. 10.00- 13.00 und 14.00- 16.00; 11.7. 10.00- 14.00 Studiobühne *Regina Baumgart*
PS Modul 4

In diesem Modul werden Wege und Möglichkeiten zur Entwicklung und Gestaltung von Improvisation und Choreografie aufgezeigt. Der Prozess führt über die Körperwahrnehmung und -Bewußtheit (auf der Grundlage der EUTONIE GERDA ALEXANDER) in die Bewegungsforschung und -Entwicklung (auf der Grundlage der Bewegungsanalyse von Rudolf v. Laban) hin zur Gestaltung von Bewegungsmaterial, Bewegungsabläufen und Struktur in Improvisation und Choreografie.

Modul 5: Verfahren tänzerischer Komposition

LV.-Nr. 47.803

Szenisches Projekt: Introductions

3. std., Blockveranstaltung: 28.06.2010: 13 - 19 Uhr, 29.06, 30.06 und 01.07. jeweils 11 - 17 Uhr
K3-Zentrum für Choreographie, Jarrestr. 20, 22303 Hamburg, *Tim Etchells*
PS Modul 5 A, B und 9 A

Tim Etchells is an artist whose work moves from performance into and across many other disciplines, from visual art to video and photography to fiction and dialogue-based events. For this introductory workshop he will make a proposal that arises from his work, it's approaches and it's concerns, inviting students to think and work together and alone on questions, tasks and personal investigations.

In performance and in art practice my work is often concerned with liveness and presence, with the unfolding of events in time and place. The place where things happens could be an LCD monitor or a computer screen, a stage, the space of a page, a gallery, a found site, a street, or some private space – a room or a car for instance – in which a person might listen to the radio or read a text. In each work or project something happens - there is an encounter, a process, the unfolding of an event and its implications and an exploration of the dynamic relationship between the work and the viewer. At the centre of many of the projects there is a fascination with rules and systems in language and in culture, on the way these systems are both productive and constraining. Many of the projects also stage or imply an event, an idea, or an object that is at the same time unravelled and assembled. The mechanisms and economies of this process – of exposure and concealment, construction and deconstruction, appearance and disappearance - are at the heart of what I do.

Modul 6: Konzepte und Modelle der Theater-, Tanz- und Bewegungspädagogik

LV.-Nr.: 41.60245

Seminar: Theaterpädagogische Forschung

2.st, Mo 16:30 - 18:00 Uhr Studiobühne *Wolfgang Sting*
PS Modul 6 A

Das Seminar diskutiert zentrale Themen und Fragestellungen theaterpädagogischer Forschung, auch in Ergänzung zum Seminar Stütting: TuSCh Evaluation. Unterschiedliche Konzepte und methodische Zugriffe zur Darstellung und Evaluation von Theaterprojekten mit nichtprofessionellen Spielern in bezug auf deren Produktionsprozesse und –ästhetiken, Spielformen und Lern- und Wirkungsebenen werden untersucht. Dabei stehen Fragen einer sozialen Ästhetik, der Vermittlungsformen und der Lernmöglichkeiten durch Theater im Zentrum.

Scheinkriterien: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur Präsentation eines Seminarthemas, Hausarbeit oder Kolloquium.

Literatur: Schneider, W. (Hg.) (2009) Theater und Schule. Ein Handbuch zur kulturellen Bildung. Bielefeld

LV.-Nr.: 41.64029

Blockseminar: TheaterSprachCamp 2010

Blocktermine, 13.4., 20.4., 27.4. jeweils 8.00 -10.00 (Landesinstitut für Lehrerbildung, Felix-Dahn-Str.)
und 3 Blöcke (07.-09.05., 25.-28.05. und 25.-27.06.2010) *Ruf Irinell*

PS Modul 6 A, 7 B

Anmeldung nicht über STINE, sondern direkt bei wolfgang.sting@uni-hamburg.de mit Angabe interkultureller, theater- und gruppenpädagogischer Erfahrung bis 21.02.2010.

Das Seminar erarbeitet und erprobt Grundlagen, Konzeption und Praxismodule für den theaterpädagogischen Teil des TheaterSprachCamps der Stadt Hamburg, das in den Sommerferien 2010 (26.7.-13.8.2010) für Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf und z.T. Migrationshintergrund stattfindet. Für diese Kinder, die ins vierte Schuljahr kommen werden, soll ein spezielles Lernprogramm, das Spracherwerb, Theaterspiel und Freizeit verbindet, entwickelt werden. Insgesamt nehmen 280 Kinder an 10 Standorten an der dreiwöchigen Ferienfreizeit teil. Je ein/e Theaterpädagogik-Student/-in wird dann zusammen mit einem/r Deutsch-Studenten/-in und einem/r Freizeitpädagogen/in eine Gruppe von 14 Kindern betreuen. Die Teilnahme am Seminar verpflichtet deshalb zur dreiwöchigen Mitarbeit im TheaterSprachCamp, für die ein Honorar bezahlt wird. Die Tätigkeit wird als (Sozial)Praktikum anerkannt und kann auch als Thema von Examens- und Abschlussarbeiten verwendet werden.

Scheinkriterien: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in einem Team zur Entwicklung von Praxismodulen
Teilnehmerbegrenzung: 20 Studierende

LV.-Nr.: 47.103

Seminar: Zeitgenössische Choreographie und ihre Vermittlung

2.st, Mi 9.00 - 10.30 Uhr Studiobühne *Gabriele Klein*

PS Modul 3 A, C

Siehe Modul 3.

Modul 7: Didaktik der szenischen Künste

LV.-Nr.: 41.60247

Seminar: Site Specific Theater in der Schule

2st., Do 14:15 - 15:45 Uhr Studiobühne *Virginia Thielicke*

PS Modul 2 B und 7 A, C

Mit ‚Site Specific Performances und Theatre‘ ist eine Form des zeitgenössischen Theaters gemeint, das explizit den Ort des Geschehens zum Dreh- und Angelpunkt theatralen Handelns erhebt. Der soziale, historische, urbane Kontext und die architektonischen Besonderheiten des Ortes spielen bei dieser Art von Inszenierungen eine bedeutende und konstituierende Rolle.

Auch in der Theaterpädagogik und im Fach Darstellendes Spiel finden Ansätze ortsspezifischer Arbeitsweisen in der Auseinandersetzung mit Alltagsräumen immer häufigere Anwendung.

Im Rahmen dieses Seminars sollen zum einen eigene Erprobungen ortsspezifischen Theaters auf dem umliegenden Unigelände und Grindelviertels durchgeführt und reflektiert werden. Zum anderen sollen professionelle Theaterproduktionen und solche, die im Rahmen von theaterpädagogischen Projekten oder im Darstellenden Spiel Unterricht entstanden sind und sich ortsspezifischer Arbeitsweisen bedienen, vorgestellt und mit den Studierenden diskutiert werden.

Literaturhinweise:

Büttner, Claudia: *Art goes Public*, München 1997

Hentschel, Ulrike: *Stadt als Bühne – Bühnen in der Stadt*. In: *Korrespondenzen*. Zeitschrift für Theaterpädagogik. Heft 44/2004, S.7-11

Scheinkriterien:

Regelmäßige Teilnahme, Führen eines Werkstagebuchs, Erarbeitung und Präsentation einer kurzen Site Specific Performance.

LV.-Nr.: steht noch aus

Seminar: TuSCH Evaluation

2st., Do 12:15 - 13:45 Uhr Studiobühne *Eva Maria Stüting*
PS Modul 7 A, B

Theater und Schule, kurz TuSCH genannt, ist seit vielen Jahren ein in Hamburg bewährtes und immer wieder innovatives Kooperationsmodell, das Theaterinstitutionen und Schulen, Theaterkünstler, Schüler und Lehrer produktiv zusammenarbeiten lässt. Das Seminar ist die Fortsetzung des Evaluations- und Publikationsprojekts TuSCH (in Kooperation mit der Körber-Stiftung und der HH Schulbehörde), das über verschiedene Forschungsansätze wie teilnehmende Beobachtung, Videodokumentation, Interviews, produktionsästhetische Analyse fünf TuSCH-Projekte untersucht. Dabei geht es darum zu zeigen, was TuSCH als ein Modell ästhetischer Bildung in und für Schule leisten kann. Neue TeilnehmerInnen können mitarbeiten.
Scheinkriterien: regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

LV.-Nr.: 41.64029

Blockseminar: TheaterSprachCamp 2010

Blocktermine, 13.4., 20.4., 27.4. jeweils 8.00 -10.00 (Landesinstitut für Lehrerbildung, Felix-Dahn-Str.)
und 3 Blöcke (07.-09.05., 25.-28.05. und 25.-27.06.2010)

Ruf Irinell

PS Modul 6 A, 7 B

Siehe Modul 6.

Modul 8: Kulturmanagement

Angebot im kommenden Wintersemester

Modul 9: Szenisches Projekt

LV.-Nr.: 47.801

Blockseminar: Szenisches Projekt

22.03. - 26.03.2010, jeweils 10 – 17 h, Studiobühne *Bojana Kunst*

PS Modul 9 A

Intensive mentorship – final production (2nd year Performance Studies).

LV.Nr.: 47.802

Blockseminar: Szenisches Projekt

27.5.-30.5.2010, jeweils 11 – 17 h, Studiobühne *Jonathan Burrows*

PS Modul 9 B

Intensive mentorship – final production (2nd year Performance Studies).

LV.-Nr.: 47.803

Szenisches Projekt: Introductions

3. std., Blockveranstaltung: 28.06.2010: 13 - 19 Uhr, 29.06, 30.06 und 01.07. jeweils 11 - 17 Uhr
K3-Zentrum für Choreographie, Jarrestr. 20, 22303 Hamburg, *Tim Etchells*

PS Modul 5 A, B und 9 A

Siehe Modul 5.

Wahlbereich

LV.-Nr.: 52.270

Sommerakademie Kampnagel: Theater und Politik

Blockveranstaltung, parallel zum Sommerfestival auf Kampnagel (vor. Ende August)

PS Wahlbereich

Die vom Zentrum für Theaterforschung in Kooperation mit dem Sommerfestival auf Kampnagel konzipierte 10-tägige Sommerakademie soll einer Gruppe Hamburger und internationaler Studierender die Gelegenheit geben, im Rahmen von Workshops, Theaterbesuchen, Diskussionen und Projektarbeit sich intensiv mit dem Thema des Festivals zu beschäftigen und eigene Ideen für darauf aufbauende Projekte zu entwickeln. Über die konkrete Arbeit hinaus soll im Verlauf der Akademie ermittelt werden, wie die Verknüpfung von gesellschaftstheoretischen, politischen und philosophischen Fragestellungen mit künstlerischer Praxis überhaupt möglich ist, ohne dabei letztlich bei Gesinnungskitsch oder an falschem Ort abgehaltenen Demonstrationen zu enden. Die Sommerakademie richtet sich an fortgeschrittene Studierende (in der Regel Masterstudierende) mit dem Ziel eines Berufs im künstlerischen oder organisatorischen Bereich des Theaters. Eine gesonderte Bewerbung ist notwendig. Detaillierte Informationen werden im Verlauf des Sommersemesters nachgereicht.

LV.-Nr.: 47.804

Seminar: Freies Szenisches Arbeiten

3st., *Gabriele Klein, Wolfgang Sting*

PS Wahlbereich

LV.-Nr.: 47.808

Kolloquium: Performance Studies - Reinventing Futures: Propositions for performance

3st., Di 19:00 - 20:30 Uhr Studiobühne *Bojana Kunst*

PS Wahlbereich

In the colloquium invited artists and theoreticians will speak about the ways how avantgarde practices can be reimagined today. They will present hybrid, extradisciplinary and collaborative projects with which they try to disclose the political possibilities and borders of contemporary social and cultural experience. Colloquium will enable an insight into the ways how these artists are constantly inventing formats and developing different expressions of their practice.